Ciliks Beach Garden, Air Sanih und Tejakula, Nordbali

Newsletter zum Chinesischen Neujahr 2009

Das chinesische Neujahrsfest gibt mir Gelegenheit, unseren CBG Newsletter zu schreiben und Ihnen von den Ereignissen in Bali und in Ciliks Beach Garden zu berichten. Doch lassen Sie sich zunächst einmal alles Gute zum Jahr des Büffels 2009 wünschen !

Gestern Nacht (vom 25. auf den 26. Januar) haben die Chinesen mit Feuerwerk, Raketen und nicht endenden Krachersalven über Stunden hinweg eine beinahe beängstigende Licht- und Lärmszenerie in ihrer Metropole entfesselt, wie ich es in solcher Dimension noch nie erlebt habe – fortan werde ich das Balinesische Neujahrsfest mit dem zwar ausgelassenen Ogoh-Ogoh Abend, doch dem darauf folgenden stillen Hari Nyepi, an dem alles auf der Insel ruht, in ganz neuem Lichte sehen .....

Lassen Sie mich allen von Ihnen, die noch nicht zum Hari Nyepi in Bali waren, den Ablauf kurz schildern, weil das Ereignis auch den Tagesablauf aller Gäste einschneidend beeinflusst.: Wir schon oben angedeutet, besteht der erste Teil (quasi der Sylvesterabend) aus Ritualen und Zeremonien, vor allem aber aus einem lauten, ausgelassenen Fest, an dem über lange Zeit fertig gestellte, über-lebensgrosse Figuren (die Ogoh-Ogoh, meist Gestalten aus der Unterwelt darstellend) auf grossen Bambusgerüsten durchs Dorf getragen und schliesslich kurz vor Mitternacht verbrannt werden, was die Zerstörung des Bösen symbolisieren soll. So weit, so laut.
Doch dann wird's ganz still, denn am Folgetag, dem Hari Nyepi (sozusagen dem Neujahrstag) herrscht auf der ganzen Insel absolute Stille: Die Strassen menschenleer, keine Autos, keine Motorräder, nichts. Kein Laden, kein Büro ist geöffnet, sogar der Flughafen Denpasar Ngurah Rai bleibt einen vollen Tag lang geschlossen. Wenn Sie an diesem Tage hätten ankommen wollen, müssten Sie am Zwischenstop-Flughafen übernachten, denn es gibt an diesem Tag keine Flüge nach und von Bali. Keiner (einschliesslich der touristischen Gäste) verlässt das Haus. Von Mitternacht bis Mitternacht fasten und ruhen alle Balinesen auf der Insel, arbeiten nicht, benutzen kein Feuer, keinen Strom. Auch als Gast müssen Sie sich auf diese ungewohnte Reduktionen einstellen: Sie bekommen allenfalls einfache, schon am Vortag vorbereitete Speisen, und abends müssen Sie nach Einbruch der Dämmerung auf elektrische Lampen verzichten: Ruhe ist angesagt.
Für die Balinesen ein Tag der Einkehr und Kontemplation, populärer damit begründet, dass Dämonen und böse Geister die stille Insel für verlassen und unbewohnt halten und ihr den Rücken kehren sollen.
Und um diese, für uns westliche „Funktionalisten" (*wie kann so was möglich sein ?!*) schon unglaubliche Zumutung noch zu verschärfen: Die Balinesen hassen zentralistische Strukturen. So gibt es zwar, dem balinesischen 210-Tage Kalender folgend, den Insel-einheitlichen Hari Nyepi, den manche Dörfer gar nicht so sehr ernst nehmen (trotzdem bleibt es an diesem Tag auch dort ruhig), doch in vielen Dörfern – so auch in Air Sanih oder in Tejakula - gibt es, den lokalen Adat-Traditionen folgend, darüber hinaus an unterschiedlichen Daten noch einen Hari Nyepi Adat. Und der wird noch strikter, strenger eingehalten als der inselweite Neujahrstag.
Ganz gut, sich einmal einer solch fremden, ja befremdlichen Regel zu unterwerfen .....

Das Jahr 2008 ist für Bali wie für uns ruhig und erfolgreich verlaufen. Es gab ein wichtiges Balipolitisches Ereignis: Die Wahl eines neuen Gouverneurs, man könnte das in etwa mit der Wahl des Ministerpräsidenten eines Bundeslandes vergleichen. Jedoch hat Indonesien nach dem jahrzehntelangen zentralistischen Soeharto-Regime bisher wenig Tradition und „Übung" in solch demokratischen Prozeduren, was jedesmal Befürchtungen hinsichtlich des Ablaufs und des Ergebnisses weckt. Doch in beiderlei Hinsicht war der Verlauf ermutigend, Gouverneur wurde der allgemein anerkannte ehemalige Chef der erfolgreichen Ermittlungen nach den Terroranschlägen von 2002: Balinese, Hindu, sicherlich ein Vertreter klarer ordnungspolitischer Strukturen, und gleichzeitig offenbar ein aufgeklärter, bedächtiger Mann.

Für ganz Bali zeigten die Tourismuszahlen 2008 eine positive Tendenz, allerdings betraf der Zuwachs vor allem Gäste aus asiatischen Ländern und aus Australien. Das ist für uns ein wenig beunruhigend, denn trotz der globalisierten Werbung im Internet sprechen wir ganz offensichtlich vor allem mitteleuropäische (auch kaum nordamerikanische) Gäste an: Es muss an Faktoren wie Präsentation und Stil sowohl unserer Werbung als auch unseres Angebotes liegen. Doch das ist uns ganz Recht so. Und unser Erfolg bestand u.a. darin, dass trotz der genannten Verschiebung die Zahl unserer Gäste weiter angestiegen ist. Sie kamen bis auf wenige Ausnahmen aus Deutschland, Österreich, aus der Schweiz und aus Ländern der EU, und sie blieben im Durchschnitt deutlich über zehn Tage, teilweise über drei Wochen bei uns.

Aus mündlichen Kommentaren, aus anschliessenden Dankesschreiben und aus den ‚guest comments' im Internet (u.a. in www.tripadvisor.com / unter unserem Namen) ist ablesbar, dass sich unsere Gäste in Ciliks Beach Garden wohl fühlen, dass sie die gepflegte Umgebung, die Möglichkeit zur Ruhe sowie unsere Angebote zu Unternehmungen, unsere Küche und unsere Betreuung generell als ungewöhnlich gut einstufen und sehr geniessen. Diese Zufriedenheit findet ihren Niederschlag auch bisweilen in einem Artikel in regionalen Tageszeitungen, und gerade empfahl uns das renommierte Reisemagazin ‚Reise & Preise' in einem Bali-Special seiner Februar-Ausgabe mit Bild und kleinem Text als „best choice in the region".

Diese Erfolge sind natürlich zum grössten Teil das Verdienst von Pak Cilik, seiner Frau und unserer CBG-Mannschaft, die mit Sorgfalt und grosser Aufmerksamkeit Wünsche und Bedürfnisse der Gäste erspüren und ein Gefühl entspannten Wohlbefindens vermitteln.

Im letzten Newsletter hatte ich Ihnen über Veränderungen in unserem „Balinesischen Kampung" berichtet, über Familienzuwachs bei Pak Cilik und über unsere baulichen Pläne und Erweiterungen: statt des ehemaligen grossen und eigentlich völlig unbalinesischen „multi-function" Gebäudes sind drei kleinere, doch sehr schöne Wohnhäuser für Cilik und Cening und ihre Kinder entstanden, weiterhin ein grosszügiges Gebäude als Küche und für alle weiteren Gäste-Betreuungsfunktionen. Diese Häuser sind im Vergleich zu Pak Cilik's früherem Haus weiter nach Süden an die Begrenzungsmauer zur Küstenstrasse gerückt, so dass meerwärts und neben dem grossen, gelben Bambus ein weiter, offener Platz entstand, den wir zuerst einmal mit Rasen bepflanzten.

In ruhigen Zeitphasen dieses Jahres werden wir auf diesem Platz, im Zentrum des „Kampungs“, das letzte Gebäude unseres Umbaus erstellen: einen weitgehend offenen, transparenten Pavillon, der unser ‚Office’ und das Gamelanorchester beherbergen soll. Das Gebäude, in typischem balinesischen Stil, wird mit Leben gefüllt sein, u.a. wird hier ab und zu unser Gamelanorchester üben, und junge Tänzer aus Air Sanih werden hier im Gamelanspiel und in traditionellem balinesischen Tanz unterrichtet. Das wird bis zu den Gäste-Villen akustisch nur als leiser Hintergrundklang dringen und Erinnerungen an alte Bali-Zeiten und Beschreibungen von Walter Spies wachrufen. Und wer Lust hat, kann sich auf die Stufen des Pavillons setzen und von nahem zuschauen und zuhören. Wir alle freuen uns sehr auf dieses neue Herzstück von Ciliks Beach Garden, mit dem wir etwas zum Erhalt und zur Pflege kultureller Traditionen beitragen und diese gleichzeitig unseren Gästen näher bringen möchten.

Von einem weiteren ‚Bau’ hatte ich vergangenes Jahr berichtet: von einer Buhne etwa in der Mitte des Air Sanih Grundstücks und etwa 20 Meter lang. Seitdem wir die Buhne gebaut haben, sammelt sich nach den Strandverlusten der Vorjahre nun wieder – bis auf ganz wenige Ausnahmezeiten vor allem im Januar/Februar - abhängig von der jahreszeitlich vorherrschenden Meeresströmung östlich oder westlich ein dicker Sandschild und greift weit nach Osten und Westen aus, so dass man wieder angenehm über Sand ins morgendliche Bad steigen kann, die Kinder unserer Mitarbeiter nachmittags Volleyball spielen und unsere beiden Boote am Strand liegen können. Dieser Erfolg ermutigt uns, im Westen zwischen Villa West und dem Oktagonal eine zweite Buhne zu bauen, und wir hoffen, dass damit auch im westlichen Bereich, vor allem für die Gäste von Oktagonal und Lumbung der Weg ins morgendliche Bad wieder genussvoller wird. Die vorgelagerten Sandschilde verdecken die Beachmauer während des grössten Teils des Jahres zu einem Gutteil und bilden so einen wichtigen Schutz von Mauer und Garten in Sturm- und Wellenphasen.
Irgendwann in den kommenden Monaten wird auch unser neues Boot fertig, wieder ein traditioneller Jukung aus Südostbali, mit Schnabel und den geschwungenen Auslegern.. Der alte hat uns über 13 Jahre begleitet und wurde langsam altersschwach. Ausfahrten am frühen Morgen, zum Sonnenaufgang, zum Schnorcheln und Angeltouren werden wieder mehr Spass machen.

Auch im vergangenen Jahr haben mehrmals Gäste einen Urlaub bei uns mit einem weiteren Ziel in Indonesien verbunden. Mehrmals wurde die Kombination mit dem Flug- und Schiffstrip nach Flores und Komodo gewählt, mit Lombok, Gili Nanggu und dem Gunung Rinjani. Yogyakarta und die mitteljavanische Kulturszene waren die weiteren Ziele. Wenn Sie solche Ideen hegen: Wir helfen gerne beim Planen !

Unsere sozialen Hilfsprojekte können wir Dank der Unterstützung grosszügiger CBG-Gäste fortsetzen: Sowohl die Schulausbildung von Primar- und Sekundarschülern wie auch das Jurastudium des hochbegabten jungen Mannes (ich berichtete davon im vergangenen Jahr) laufen weiter. Unser Notfallfonds wächst weiterhin, und erneut hat ein frisch verheiratetes Paar die Kollekte seiner kirchlichen Trauung zur Verfügung gestellt, was die Therapie eines jungen Mannes ermöglichte, der nach einem schweren Unfall stark behindert war All den großzügigen Freunden sei hiermit wiederum unser herzlicher Dank ausgesprochen !

Gab es in früheren Jahren mehrfach Anlass, aus europäischer Richtung besorgt nach Indonesien zu blicken, so ist diese Blickrichtung nun umgekehrt: Wie werden sich die finanzielle und wirtschaftliche Krise, die natürlich als globale Krise auch Indonesien schüttelt und die ja noch lange nicht ausgestanden ist, auf die Lust und Möglichkeiten westlicher Gäste auswirken, die weit entfernte Insel Bali als Reise- Entspannungs- und Auftank-Ziel zu wählen ?

Ist der Inselcharakter, das in vieler Hinsicht so völlige Anderssein der Balinesen, ihre andere Sicht auf die wichtigen Dinge im Leben vielleicht gar ein besonderer Grund, in Krisenzeiten Bali als Ort der Ruhe und der Distanzierung vom alltäglichen Zivilisations-karussell zu wählen ? Wir werden's sehen.

Rüdiger Krechel
zugleich im Namen von Frau Croe, der Familie Oldenbruch und dem gesamten CBG-Team

Ein Fischerboot am frühen Morgen vor unserem Beach und ein Regentag im CBG Garten
Beide Fotos in der Regenzeit Anfang Februar, für's Auge eine oft wunderschöne Zeit !

Ganz oben: Der „Bali Kampung“ und Garten Villa Ost dann unsere Gamelangruppe und Tänzer

Wasserfall Sekumpul – Naturidyll nur 20 Minuten von uns und eine unserer Seeterrassen vorm Haus
Zwei Perspektiven in Villa Ost / Air Sanih - und wieder unsere Gamelangruppe in voller Aktion